

Edermünde, den 17.02. 2021

Sehr geehrter Herr Schumann, sehr geehrte Aktive der Interessengemeinschaft Lärmschutz,

gern antworten wir Ihnen auf die von Ihnen gestellten Fragen, wenn wir auch wissen, dass die von ihnen beschriebene Situation in der Zukunft liegt und wahrscheinlich von den politisch Aktiven, aber vielmehr den in der Verwaltung handelnden, noch gar nicht vollständig durchdacht ist.

Vorab auch von unserer Fraktion ein herzliches Dankeschön an Sie und Ihre Mitstreiter für Ihr Engagement in dieser so wichtigen Sache. Die Bürger unserer Gemeinde haben ein Recht auf Lärmschutz und weitere Belastungen durch Verkehr und Sie sind mit Ihrer Initiative deren Sprachrohr.

Mit Ihrer Beschreibung eines Zukunftsscenarios für unsere Dörfer Holzhausen und Grifte sprechen Sie ein dringendes Problem an, das wir auch schon gemeinsam mit Ihnen persönlich und unseren Abgeordneten diskutiert haben.

Bernd Siebert und Mark Weinmeister wissen um diese Situation und sind von uns immer wieder auf diese Thematik, den Durchgangsverkehr, angesprochen worden. Aber besonders der Landratskandidat der CDU Michael Schär hat sich mit der Lärmproblematik intensiv auseinandergesetzt. Daran sind Sie nicht ganz unschuldig, denn es waren die Besuche unserer Abgeordneten, die Herr Schär vor- und nachbereitet hat und eine kleiner Teil Ihrer bisherigen Erfolge ist auch damit zu erklären.

Die jetzt von Ihnen beschriebene Folge eines Lückenschlusses der A49 mit der A7 wird noch einmal eine neue Qualität in die Diskussion bringen, darüber ist sich die CDU Edermünde sehr bewusst. Wir werden aber wieder die Hilfe der Abgeordneten benötigen um dieses übergreifende Problem lösen zu können. Daher wird dieser Brief auch an Mark Weinmeister, Bernd Siebert und Michael Schär gehen. Womit Ihre zweite Frage beantwortet wäre.

Was können wir in Edermünde tun? Wir werden den Individualverkehr in unserer Gemeinde von den Menschen, die hier leben, nur bedingt einschränken können. Den Durchgangsverkehr müssen wir weiter durch Maßnahmen abhalten, die in erster Linie darauf beruhen, dass es uninteressant wird diese von Ihnen genannten Straßen als Abkürzung zu benutzen. Sie haben sicherlich dafür Verständnis, dass ich in einem offiziellen Schreiben hier keine Maßnahmen beschreiben möchte, die nicht von allen Betroffenen als positiv angesehen werden könnten. So viel kann ich sagen, jede Störung im fließenden Verkehr kann dabei hilfreich sein.

Da es sich um eine Landesstraße handelt sind uns als Kommunalpolitiker die Hände gebunden, klar ist, dass auch wir als CDU Edermünde jeder Form der besseren Aufklärung, der Datenerhebung und damit einer besseren Argumentation gegenüber den Verantwortlichen in Land und Bund unterstützen werden. Wir sind allerdings nicht für plakative Aussagen zu haben, die nur ein Schreckensszenario darstellen, ohne dass dies auf einem belastbaren Fundament steht.

Für Ihre grundsätzlichen Fragen zur Lärmbelästigung durch die A49 möchte ich an dieser Stelle noch einmal sehr deutlich sagen, dass wir als CDU Edermünde auch in Zukunft unsere Politiker dafür sensibilisieren, dass Lärm zuerst vermieden und wenn das nicht möglich ist, mit entsprechenden Maßnahmen, eingeschränkt werden muss. Das ist zum Schutz der Menschen in unserer Gemeinde unumgänglich. Wir werden als CDU Edermünde die gegebene Situation mit einer für unsere Region und unsere Gemeinde sehr wichtige Autobahn A49 nicht verändern können, stehen aber weiterhin – und das haben wir Ihnen immer wieder bestätigt – hinter Ihren Forderungen für einen besseren Lärmschutz. Dieser muss sehr viel weiter Richtung Gudensberg beginnen und muss beidseitig, also auch für die Anwohner östlich der Autobahn wirken.

In den Gesprächen mit Ihnen war dies immer Thema. Unser Gemeindevorstandsmitglied Jörg Schnitzerling hat diese Gespräche seinerzeit organisiert und moderiert. Er ist bis heute in Ihrem Verteiler, informiert uns regelmäßig über den Diskussionsverlauf und gibt die wichtigen Fragestellungen an die Kreispartei weiter. Das wir nicht auf jede Anfrage antworten ist nicht unserem Desinteresse geschuldet, das gemeinsame Ziel des Lärmschutzes für unsere Gemeinde bleibt das Gleiche.

Wir freuen uns auf einen weiteren positiven Gedankenaustausch.

Bleiben Sie gesund

Ruth Pfannstiel, Fraktionsvorsitzende

Sabrina Kurzenknabe, Spitzenkandidatin